

Kunst auf getretener Erde

Es wird sicher eine große künstlerische Herausforderung sein: das Tanztheaterstück im Spannungsfeld von Fußballfeld und Bühne mit deutscher und brasilianischer Beteiligung inmitten der Vorbereitung zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 zu inszenieren. Das Ergebnis der gesamten Arbeit unter der Leitung vom brasilianischen Choreograph Aloisio Avaz feiert Premiere am 24. März im testá im podewils'schen palais in Berlin.

Es in Ball, zwei flinke Teams, bemüht mit den Stößen das runde Leder in der Luft zu halten, das Gesetz der Schwerkraft zu überwinden, in ihm neuer Rhythmus auf die Erde stampfend, einen Tanz mit dem Ball aufführend. Ein Bild, das Lust am nachmachen weckt. Leicht ist es anzusehen und doch steckt eine ungläubliche Geschicklichkeit dahinter. Eine komplexe Leistung von Muskelkraft, Körpergefühl, Koordination und Improvisation. Ungebrochen ist die Faszination am Spiel mit Ball und Fuß, vielleicht weil es so simpel erscheint, aber auch weil es nur der kleinste Moment eines komplexen Systems ist, das alle Lebensbereiche unserer Gesellschaft durchdringt - das Fußballspiel. Wer kann von sich heutzutage behaupten, er könne sich diesem Phänomen, ob nun geliebt oder gehasst entziehen?

Wenn man Brasilianer ist, seit 12 Jahren in Berlin lebt, eine langjährige Tanz-erfahrung hat und als Choreograph arbeitet, ist es geradezu eine logische Konsequenz, sich

mit diesem Thema auseinandersetzen, gerade jetzt wo die Fußballweltmeisterschaft nach über 30 Jahren wieder in Deutschland stattfindet. Und was liegt näher, als sich in dem Land auf die Suche nach der Faszination am Fußball zu machen, wo er wie in keinem Anderen so sehr zum täglichen Leben gehört - in Brasilien! So kam es, dass Aloisio Avaz alles daran setzte, die Recherche für den zweiten Teil seiner Trilogie zum Thema Tanz und Fußball in seiner Heimatstadt São Paulo durchzuführen. Unterstützt vom Goethe-Institut e.V. München flog er in Begleitung des Videokünstlers Marc Stephan nach Brasilien um fünf Wochen lang Erlebnisse und Material für sein Tanzstück zu sammeln - der Brasilianer aus Berlin, der nach länger Zeit mit einer konkreten Projektaufgabe in sein Heimatland zurückkehrt und der aus dem Ruhrgebiet



stammende Deutsche, dessen Herz seit Kindesbeinen für den FC Schalke 04 schlägt und nun das erste Mal brasilianischen Boden betritt, das Land in dem der große Pelé geboren wurde.

Zu Beginn stand die unheimliche Unübersicht, anzukommen in einer gigantischen Metropole, die nie schläft - ein einziges Häusermeer, Auto- und Menschenmassen in die man hineingeworfen wird und in dessen Strom man mitschwimmt, unzähligen visuellen und akustischen Reizen ausgeliefert. Gleich am zweiten Tag unternahm die Künstler den langen Weg zu einem Büro der Organisation Rede Brasil 21, einem lokalen Netzwerk von diversen Straßenfußballprojekten, die im Laufe der folgenden Wochen besucht wurden.

Dort auf den Fußballplätzen von Vila Thise (Vorort Diadema) oder Erundina trafen wir auf die ballbegeisterten Kids um die es im Stück von Avaz gehen soll. Die Kids, die den Traum vom großen Fußball träumen, deren Lebensinhalt und Mittelpunkt



Interview

BRAZINE - Du hast dich in den letzten Jahren mit dem Benehmen von Leuten befasst, die sich in großen Menschenmengen befinden, wie sie z. B. beim Karneval von Rio und der Love Parade in Berlin vorkommen. Seitdem hast du eine Trilogie über den Fußball vorbereitet, in dem du Brasilien als Zentrum deiner Studien ausgewählt hast.

An welchem Punkt, denkst du, kann Fußball in der Lage sein die Massen zu bewegen? Und weshalb ist Fußball besonders für die Brasilianer attraktiv?

Aloisio Avaz - Dieser Sport setzt Millionen von Menschen in Bewegung. Ähnlich wie in einer religiösen Manifestation, lassen fanatische Fangemeinden auf der ganzen Welt Faschismus durchschimmern und manchmal ignorieren sie ebenfalls den Verstand. Meiner Ansicht nach ist Fußball ein Endprodukt der „Globalisierung“ geworden, Fußball ist nicht nur der berühmteste Sport der Welt sondern auch der am unvorhersehbarsten und gleichzeitig der leidenschaftlichsten Sport ist. Was seine Beziehung zur Masse betrifft, gehört zum Fußball immer auch irrationales Verhalten. Dieser Aspekt des Fußballs beinhaltet für mich viele Möglichkeiten für die Forschung über das Verhalten in der Gruppe, die sozialen und rationalen Aspekte die das Verhalten einer bestimmten „Masse“ bestimmen.

die unzähligen Stunden auf dem Bolzplatz sind. Schon allein die Plätze gleichen einem Bühnenbild: rote Erde, auf der Fußballbrücke unterschiedlichster Größe zu sehen waren, die Felder groß mit Kreide markiert. Zwei Tore, ein paar Bänke am Rande, mit Glück eine Umzugskabine, Maschendrahtzäune, dahinter das Häusermeer in sich verschachtelter Backsteinwände am Berg gelegen oder sich innerhalb des Platzes weit in die Ebene ausdehnend. Nachdem klar war, dass wir wieder Talentscouts großer europäischer Fußballklubs noch Reporter vom Fernsehen waren, sank die Begeisterung zwar etwas, aber die Lust das eigene Können zu zeigen und für die Kamera zu posieren war ungebrochen. Da wurde getrickt und gebogst was das Zeug hält und natürlich die einbezogene beschriebene Balljonglage vorgeführt und das mit einer Leichtigkeit, die uns die Mäuler vor Staunen offen stehen ließ. Später lieferte der ehemalige Fußballprofi Ivan Manoel de Oliveira, kurz „Badeco“ genannt eine schlüssige Erklärung für die Geschicklichkeit der brasilianischen Fußballer. Jeder von ihnen hätte auf den unebenen Bolzplätzen begonnen und da der Ball dort nun mal nicht immer so abpringt, wie gewünscht oder vorausgeplant, muss man einfach spontan und wendig sein, um ihn unter Kontrolle zu halten.

Insgesamt handelt es sich um ca. 40.000 Kinder und Jugendliche, die auf den Plätzen des Programms „Mais Esporte“ der Stadtverwaltung São Paulos Fußball spielen. Einer

von ihnen ist im peripheren Stadtteil Jardim Ibirapuera gelegen. Hier geben die Ex-Profi-Fußballer Deodoro und Zuzum ihr Wissen an die Jungen weiter. Der Platz, der von dicht gebauten Häusern umgeben ist, ist nur ein Beispiel von vielen, wo die Besiedlungswelle an der Seiten- und Torauslinie halt gemacht hat - denn der Fußballplatz ist in den ärmeren Gebieten der Stadt heilig. Er ist nicht nur der Platz des Spiels und des Trainings, der Platz des Ballzaubers und der Freiraum für große Träume - er ist auch ein wichtiges soziales Zentrum der lokalen Gemeinschaft. Hier nahe der Favela Erundina gibt es einen kleinen überdachten Raum am Rande des Fußballfeldes, wo man tagtäglich sitzen und karten spielen kann und die Kids sich ihre von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellte Nahrungsgabe abholen können. Auf dem etwas kläpprigen Fernseher wurde sicher auch schon das eine oder andere Fußballspiel gemeinsam verfolgt.

Deodoro ist die absolute Respektperson dort. Der kräftige Ex-Spieler vom Klub Portuguesa regiert mit seiner reibeißenharten Stimme das Geschehen. Oft sieht man Deodoro am Rande des Spielfeldes, wie er Geschichten aus alten Zeiten weitererzählt oder lautstark seine Meinung zu einem aktuellen Thema kundtut. Gerade in den sozialen Randgebieten der Stadt, wo raue Sitten herrschen und Gewalt ein Teil des täglichen Lebens ist, braucht es solche Menschen wie ihn, die mit dem was sie erlebt haben und ihrem Können, den Respekt der gesamten Gemeinde auf sich vereinen und mit unnachgiebiger Bestimmtheit aber auch väterlicher Güte, die Jugendlichen zu Höchstleistungen herausfordern.

Immer verbunden mit dem Wissen um die eigene Herkunft und die Möglichkeit im Hinterkopf, das einer von den Jungs ja mal den großen Sprung in einen Profiklub schaffen könnte. Natürlich ist dieser Kampf um einen Platz in einer Profimannschaft heutzutage viel härter. Aber schon der Gedanke daran, einer von ihren Söhnen könnte es einmal zum Profispieler in einem der Erstligaklubs São Paulos bringen, lässt die Herzen ihrer Eltern höher schlagen, handelt es sich doch nach wie vor um die ungläubliche Chance, der materiellen Armut zu entkommen. Sicher gibt es den einen oder anderen Jungen, der es schafft, einen Job in einer nahen Industriefirma zu ergattern, aber jeder von ihnen würde alles dafür geben, mit seinem Spielerkönnen den Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu bestreiten, abgesehen von dem Ruhm und der Ehre, vor einem großen Publikum zu brillieren.

Schon allein die Tatsache, dass sich ein deutsch-brasilianisches Künstlerduo für sie interessiert, ist für die Jungs eine tolle Sache. Das Interesse des Choreografen, ihr Leben und ihre Träume näher kennen zu lernen und die allgegenwärtige Kamera Stephens gibt Aussicht auf Abwechslung und neue Perspektiven, was die sonst eher hoffnungslose Zukunft angeht. So ist selbst das hier eher unbekannte Feld des Theaters und des zeitgenössischen Tanzes für die Jugendlichen kein Hindernis und mit unerwarteter Offenheit und Experimentierfreude ließen sie sich auf die Zusammenarbeit mit den Künstlern ein. Eine

BRAZINE - Ist es möglich festzustellen was Fußball mit den Menschen anstellt? Gibt es körperliche Reaktionen, typische Formen während des Spielens und während man ein Fußballmatch verfolgt?

Aloisio Avaz - Die brasilianische Kultur ist sehr divers und infolgedessen sehr originell. Der Brasilianer ist in seiner Wesensart sehr verknüpft mit der Intimität zu seinem eigenen Körper, die Verehrung der Schönheit, die Natur und, irgendwo auch, die übertriebene Vermischung verschiedener Rassen. Der „Swing“, also die Art sich zu bewegen, wie gedribbelt wird und die Flexibilität des Körpers, bewirkt, dass Leidenschaft, Kreativität und Zielstrebigkeit stark zum Ausdruck kommen. Diese Ausdruckskraft ist so stark, dass ein Brasilianer seinen Gegner durch dieses multikulturelle Talent verunstaltet und beeinflusst. Ich glaube, dass die Brasilianer sehr durch Faktoren, die die Natur aufliegt, beeinflusst werden. Diese können sich sogar in deren politische und rationale Entscheidungen einmischen, sogar auch in deren eher stammesittliche und mittelalterliche Art sich auszudrücken. So versuchen die Menschen aus Brasilien in dieser jetzigen Massentechnologie zu überleben.

BRAZINE - Wie würden Sie die Bedeutung des Fußballs für die Kultur Brasiliens definieren?

Aloisio Avaz - Es ist überhaupt nicht einfach etwas in der brasilianische Kultur zu definieren, da sie extrem veränderlich ist. Aber, was den Fußball betrifft, bin ich der Meinung, dass der Brasilianer ihn als die wichtigste Sache in seinem Leben sieht. Oft kann Fußball im Leben eines Einzelnen Hoffnung, Errettung oder den sozialen Aufstieg repräsentieren. Er verspricht also eine bessere finanzielle Lage, Berühmtheit und die Anbetung von Millionen Brasilianern. Zwischen den 20er und 60er Jahren, wurde Fußball ganz und gar nicht als privilegierter Beruf angesehen und fußballspielende Familienmitglieder wurden oft

von der Verwandtschaft nicht so gerne gesehen. Nach Pelé und Garrincha, neben anderen Spielern, begann der Fußball wirklich den brasilianischen Geist zu verän-





Tatsache, die nicht selbstverständlich ist und laut Erzählung des Choreografen Avaz sind ähnlichen Versuche mit Jugendlichen Fußballern in Deutschland eher fehlgeschlagen. Hängt dies nun wirklich mit der sozialen Komponente zusammen, oder liegen Fußball und künstlerische Formen der körperlichen Bewegung in Brasilien viel näher beisammen als in Deutschland? Dies ist nur eine von vielen Fragen, die Avaz und Stephan gemeinsam mit einem professionellen Künstlerteam und den jungen Fußballspielern herausfinden wollen. AXEL LISCHKE

Interview: BIANCA DONATANGELO
Übersetzung: JOHANNES PETER STOLTING
Fotografie: DANIEL PINTO, AXEL LISCHKE
Grafik: MAURO STEIN

BALNACHWESSE:
(Seite 19) Junge der Fußballschule Vila Alice im Diadema, Staat São Paulo, mit Autogramm des Videokünstlers Marc Stephan. Foto: Axel Lischke
(Seite 21) Fußballjunge von der Fußballschule Vila Alice. Foto: Axel Lischke

der. Die Medien des Landes schufen neuen Raum für die Berühmtheit und die internationale Anerkennung der brasilianischen Spieler. Das brasilianische Volk entwickelte so ein stärkeres Selbstwertgefühl und eine Prise Stolz und Verehrung. Heute finden wir eine neue Generation von Amateurspielern vor, welche ihren Lieblingsnationalspielern huldigen und davon träumen eines Tages Berühmtheit zu erreichen, die es mit der Marcellinhos, Ronaldinhos, Rubinhos und anderer aufnehmen kann.

BRAZINE - Und wie ist es für die Weltbevölkerung, da die Fußballweltmeisterschaft bald wieder einmal stattfinden wird?

Aloisio Avaz - Es eine große Herausforderung sein wird für jedes Team, das gegen die brasilianische Nationalmannschaft antreten muss. Aber seine Sache gut zu machen, stark zu kämpfen, es zu versuchen und das beste Resultat zu erreichen und dann doch gegen die beste Mannschaft der Welt zu verlieren, kann einen auch Stolz machen.

BRAZINE - Obschon der dritte Teil ihrer „Trilogie über brasilianischen und deutschen Fußball“ auch der letzte ist, was für Grundidee möchten Sie mit diesem Werk rüberbringen?

Aloisio Avaz - Das Konzept ist ganz einfach, dennoch involviert es die Komplexität, zwei Mentalitäten im Kontext des Fußball zu erforschen: der Unterschied in der Art zu Denken, das Leben zu sehen, die Technik und die Art Fußball zu spielen, die Art und Weise zu improvisieren und sich in jeglicher Situation zurechtzufinden. Es scheint als ob eine Seite die andere komplementiert: die Klarheit im Denken eines Deutschen und die spontane Art mit der der Brasilianer sich seinem Leben gegenüberstellt. Das eine ist der Himmel und das andere die Erde. Im dritten und letzten Teil der Trilogie habe ich die Absicht zwei Teams ins Gesicht zu schauen, ausgehend von Informationen die schon während der Recherche und Zusammenstellung der ersten zwei Teile erarbeitet wurden. Für das jetzige Projekt, an dem ich weiterarbeite rechne ich mit der Unterstützung der Senatsverwaltung für Wissenschaft und Kultur Berlin, des Goethe-Instituts e.V. und der Sireenofußballbrigade. Hier habe ich vier drei jungen Spieler vom Projekt in São Paulo, eine brasilianische Rekordhalterin in der „Embaixadinhas“ und noch zwei weitere Berufstänzer auf die Bühne zu bringen, zusammen mit den Werken von dem Videokünstler Marc Stephan, der Dramatugin Carmen Menhert sowie des Komponisten Dudu Tucci und anderen.

